

# Arbeitsverhältnisse der Ergotherapeut\*innen in der Schweiz

**Andrea Petrig, Nicolas Kühne, Brigitte Eggenberger, Thomas Ballmer, Brigitte E. Gantschnig** Im Projekt «Anzahl und Struktur der Ergotherapie-Arbeitsplätze in der Schweiz» wurden erstmals schweizweit umfassende Daten zu den hierzulande tätigen Ergotherapeut\*innen erhoben. Der dritte Artikel dieser fünfteiligen Serie beschreibt die Verteilung der Arbeitsverhältnisse, der offenen Stellen, der Fluktuation und der Anteile der Kostenträger, die sich aus den Daten ergeben.



**Andrea Petrig**  
Fachverantwortliche EVS  
andrea.petrig@ergotherapie.ch

In der Juni-Ausgabe der «Ergotherapie» stellten wir die Entstehungsgeschichte und den Ablauf des Projekts «Anzahl und Struktur der Ergotherapie-Arbeitsplätze in der Schweiz» vor, das als Kooperation zwischen den drei Fachhochschulen ZHAW, HES-SO und SUPSI, dem ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz (EVS) und der Stiftung für Ergotherapie durchgeführt wurde (Eggenberger et al., 2023). Ziel war es, erstmals eine empirische Datengrundlage zu liefern, wie viele Ergotherapeut\*innen in der Schweiz arbeiten, wie diese Arbeitsplätze geographisch und nach Fachbereich verteilt sind und wie die Verteilung nach Geschlecht, Alter, Ausbildung und anderen soziodemografischen Merkmalen aussieht (Ballmer, T., Kühne, N., Petrig, A., Eggenberger, B., & Gantschnig, B. (2023). The Size and Structure of the Swiss Occupational Therapy Workforce. A Survey Study. [Manuscript Submitted for Publication]). Zwischen Oktober 2021 und April 2022 führten wir eine Online-Umfrage durch, die sich an selbstständige Ergotherapeut\*innen, Ergotherapeut\*innen in leitender Funktion und mögliche Arbeitgebende von Ergotherapeut\*innen in der Schweiz richtete. Im vorliegenden Artikel werden wir den Fokus auf die Kostenübernahme der Ergotherapie, die Verteilung der Arbeitsverhältnisse (angestellt, selbstständig, beides), offene Stellen und Fluktuationen (Turnover-Rate) legen.

## Leistungsfinanzierung

Im ambulanten Bereich beantworteten 58,2 % der angeschriebenen Personen und Institutionen die Umfrage, im stationären/teil-stationären Bereich erreichten wir eine Rücklaufquote von 73,6 %. Insgesamt konnten wir Daten zu 3022 Ergotherapeut\*innen in der Schweiz sammeln, von denen 2799 in Praxen (42 %), medizinischen Institutionen (38 %) oder Schulen (4 %) arbeiten. Inwiefern diese Verteilung einen Einfluss auf die präsentierten Daten hat, können wir nicht genau umreissen. Die Verteilung der Sprachre-

gionen in unserem Datensatz (61,5 % deutschsprachig, 34,5 % französischsprachig und 4 % italienischsprachig) ist ähnlich wie die Verteilung (basierend auf der Hauptsprache des Heimatkantons) unter den EVS-Mitgliedern (64,9 %, 28,4 % bzw. 5,5 %) (EVS, 2022). Sie ähnelt auch der Verteilung in der Schweizer Bevölkerung von 62,3 %, 22,8 % bzw. 8 % (Bundesamt für Statistik, 2022b). Wie in der Abbildung auf S. 27 ersichtlich wird der überwiegende Teil der Behandlungskosten in der befragten Gruppe mit 67 % von den Krankenversicherungen aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen. Die Invalidenversicherung mit 16 %, gefolgt von der Unfallversicherung mit 15 %, machen zusammen 31 % aus. Die gerundeten Anteile der privaten Versicherungen, der Selbstzahlenden und weiteren betragen je rund 1 %. Der Anteil der Militärversicherung ist verschwindend klein.

## Beschäftigungsgrad und Fluktuation

Was lässt sich aus den Daten zu den Arbeitspensen, offenen Stellen und der Fluktuation schliessen? Bei der Gruppe der angestellten Ergotherapeut\*innen beträgt das durchschnittliche Arbeitspensum 65,2 % (SD 17,4). Hingegen arbeiten die selbstständigen Ergotherapeut\*innen und die Kolleg\*innen in leitenden Positionen durchschnittlich 74,3 % (SD 22,4). Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Schweizer Ergotherapeut\*innen über alle Kategorien hinweg betrug 67,9 % Vollzeitäquivalent oder 28,9 Stunden pro Woche. Diese Zahl ist sehr ähnlich wie in Deutschland, wo die Ergotherapeut\*innen im Durchschnitt 27 Stunden pro Woche arbeiten (DVE, 2017). Er ähnelt auch der Gesamtheit der in der Schweiz in Spitälern tätigen Gesundheitsfachleute (ohne Ärzt\*innen), die 2019 einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 69,3 % aufwiesen (Merçay et al., 2021). Obwohl es einen Nettozuwachs an Arbeitskräften zu geben scheint, hatte fast die Hälfte der antwortenden

Gerne nehmen wir Ihr Feedback entgegen: [arbeitsplaetze-er.gesundheit@zhaw.ch](mailto:arbeitsplaetze-er.gesundheit@zhaw.ch)

Institutionen oder privaten Praxen zum Zeitpunkt der Umfrage unbesetzte Ergotherapeut\*innen-Stellen (ET-Stellen). Wir ermittelten eine Quote von 6,4 unbesetzten vollzeitäquivalenten ET-Stellen, was in deutlichem Gegensatz zu einer vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO (2016) ermittelten Quote von 0,9 steht und mehr als das Dreifache der allgemeinen Quote offener Stellen in der Schweiz von 1,9 während des Haupterhebungszeitraums, im vierten Quartal 2021, beträgt (Bundesamt für Statistik, 2022c). Die Befragten, die sich zu ihren Schwierigkeiten bei der Besetzung offener ET-Stellen äusserten, nannten am häufigsten einen Mangel an Bewerbungen, was angesichts der von uns berechneten Quote offener Stellen nicht überrascht. Die Faktoren, die zu diesem Personalmangel führen, sind wahrscheinlich eine steigende Nachfrage nach ergotherapeutischen Leistungen, beispielsweise aufgrund des demografischen Wandels und der Verschiebungen aus dem stationären in den ambulanten Bereich, sowie eine unbekannte Zahl von Ergotherapeut\*innen, die den Beruf vor dem Ruhestand verlässt. Wir kennen jedoch weder das genaue Ausmass dieser Faktoren noch die Gründe für das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beruf. Vielleicht wird die SCOHPICA-Studie (Schweizer Kohorte der Gesundheitsfachkräfte, scohpica.ch, s. «Ergotherapie» 8|23) in Zukunft genauere Daten liefern.

Von 320 Befragten in leitenden Positionen gaben 54,7 % (n=175) an, dass eine oder mehrere Fachkräfte die Einrichtung oder Praxis verlassen hatten und 67,5 % (n=216), dass sie einen oder mehrere Ergotherapeut\*innen eingestellt hatten. Dies entspricht einem Nettozuwachs von 76 Ergotherapeut\*innen in zwölf Monaten, was 2,5 % der Zahl der befragten Ergotherapeut\*innen entspricht.

Die Turnover-Rate oder Fluktuation entsprach unabhängig vom Setting (Institution oder Praxis) rund 20 % (SD 27,9). Hier interessierte es uns, zu erfahren, welche Faktoren (Sprachregion, Arbeitspensum, Gender, Alter, Ausbildungsniveau) die Turnover-Rate beeinflussen. Einzig die Grösse und das Durchschnittsalter des Teams zeigten einen statistisch signifikanten



Einfluss: je grösser das Team, umso tiefer die Turnover-Rate (was eine rechnerische Verzerrung/Limitation beinhaltet) und je tiefer das durchschnittliche Alter der Teammitglieder, umso höher die Turnover-Rate. Dies bestätigt, dass jüngere Kolleg\*innen häufiger die Stelle wechseln und/oder eine Familienpause einlegen.

### Fazit

Unsere Ergebnisse sind die bis anhin umfassendste empirische Datengrundlage für die ergotherapeutische Verteilung in der Schweiz und Angaben zu den Arbeitsverhältnissen der Ergotherapeut\*innen. Da ein gewisser Unsicherheitsfaktor bezüglich der Daten bleibt, ist es sinnvoll, sie nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit Erfahrungen aus Praxis und Berufspolitik zu interpretieren. In diesem Rahmen können sie uns wertvolle Hinweise liefern, wie viele Stellen in welchem Umfang unbesetzt sind, was das durchschnittliche Arbeitspensum ist und in welchen Bereichen Entwicklungspotenzial besteht. Die von uns festgestellte hohe Quote offener Stellen erhöht die Dringlichkeit von Massnahmen, um Personalmangel in der Ergotherapie zu vermeiden. Diese Situation wird sich voraussichtlich nicht so schnell ändern und verlangt von der Berufsgruppe die Umsetzung neuer Kompetenzen im Wartelistenmanagement (Triage) und im Umgang mit beschränkten Ressourcen.

### Referenzen

Online unter ergotherapie.ch > Mitgliederbereich > PR + Medien > Zeitschrift > Ausgaben

### ANZAHL UND STRUKTUR DER ERGOTHERAPIE-ARBEITSPLÄTZE IN DER SCHWEIZ

Hierbei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Stiftung für Ergotherapie Zürich, des EVS und der Hochschulen ZHAW, HES-SO und SUPSI.

#### Detaillierte Informationen finden Sie unter

<https://www.zhaw.ch/de/forschung/forschungsdatenbank/projektdetail/projektid/2810/> oder direkt via QR-Code:

